

Liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrtes Präsidium,

wer auf Youtube "Politischer Aschermittwoch CSU" eingibt, der findet brechend volle Hallen, rhythmisch klatschende, im Takt skandierende Massen. Auch Musik gibt es selbstverständlich, 2019 zum Beispiel eröffnet die Blaskapelle. Auf den Tischen Maßkrüge. - Die Stimmung?! Nun denn, besonders still oder pietätvoll schaut es nie aus an diesem stillen Tag bei der CSU in Passau.

So, liebe Kolleginnen und Kollegen, so stellt sich die CSU stille Tage vor!

Im November haben wir Grüne unseren Gesetzentwurf für eine Reform der stillen Tage eingebracht. Die hierfür nötige Neugestaltung des Bayerischen Feiertagsgesetzes hat zum Ziel, nicht mehr einseitig von oben herab das, was gerade genehm ist, als dem stillen Tag angemessen zu definieren.

Während der Kollege Dünkel in seiner Erwiderung unseren Gesetzentwurf stets "Antrag" nannte und mit keinem Wort auf meine Einlassungen einging, während er fälschlich behauptete, Tanzverbote gäbe es, und ich zitiere aus dem Protokoll, "natürlich in Europa und in unzähligen Kulturen", da kamen mir doch erhebliche Zweifel, ob er mir zugehört hatte - oder sich überhaupt **je** mit der Materie stille Tage je befasst hat.

Im Ausschuss gab Kollege Taubeneder dann ein besseres Bild ab, auch wenn er sich beschränkte auf die Aufzählung gesetzlicher Grundlagen und nicht auf die dringend notwendige Gleichstellung von Kultur mit Sport einging, die wir hier voranbringen wollen.

Nochmal zur Begriffsklärung: **Was sind stille Tage?**

Art. 140 Grundgesetz enthält den Art. 139 der Weimarer Reichsverfassung, darin steht:

Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt.

Art. 147 Bayerische Verfassung sagt

Die Sonntage und staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der seelischen Erhebung und der Arbeitsruhe gesetzlich geschützt.

Das Bayerische Feiertagsgesetz definiert dann in Art. 3 sogenannte "Stille Tage".

Sie haben von den stillen Tagen noch nie gehört? Das kann daran liegen, dass sie an diesen Tagen vielleicht arbeiten müssen, denn viele stille Tage wie z.B. Gründonnerstag, Buß- und Betttag oder Karsamstag sind **ganz normale Werkzeuge**.

Ja, "Stille Tage" sind weder Sonntage noch Feiertage so wie der Tag der Deutschen Einheit, Fronleichnam, wie der erste Mai, Pfingstmontag, Heilige Drei Könige oder der Ostermontag.

Sie sind **nur** still.

Ich wohne in Hörweite einer achtspurigen Autobahn. Glauben sie mir, ein paar mehr wirklich stille Tage würden mich und meine Familie sehr freuen!

Wie still muss es an stillen Tagen denn eigentlich sein? Ist das öffentliche Gruppen-Besäufnis der CSU in Passau eigentlich "still" und darum am Aschermittwoch total ok? Verstehe nur ich das falsch? Das Feiertagsgesetz erklärt in Artikel 3, Absatz 2:

*(2) An den stillen Tagen sind öffentliche Unterhaltungsveranstaltungen nur dann erlaubt, wenn der diesen Tagen entsprechende **ernste** Charakter gewahrt ist. **Sportveranstaltungen** sind jedoch erlaubt.*

Nicht nur Kollege Dünkel stellte unsere Initiative zur Schärfung und Reform des Feiertags-Gesetzes im November in die Ecke "Die Grünen wollen die stillen Tage abschaffen". - Aber nein, liebe Kolleginnen und Kollegen, das wollen wir keineswegs. Stille, beispielsweise auf achtspurigen Autobahnen, finden wir gut! Entschleunigung tut gut - nicht nur auf der Autobahn.

Das Tanzverbot ist es, das wir abschaffen möchten!

Tanzverbote sind im Iran oder in Afghanistan probate Mittel. **Kein** anderes Land in Europa kennt es, Herr Dünkel! Lediglich sechs Schweizer Kantone von 26 kennen ebenfalls das Tanzverbot.

Tanzverbote resultieren, wie ich im November versucht habe darzulegen, aus einer überkommenen, dualistischen Weltsicht des Mittelalters.

"Böser" Tanz und "guter" Tanz. Wollen wir das heute noch so?

Genau: Tanz-“Sport” ist am stillen Tag erlaubt. Denn Sport ist erlaubt, an stillen Tagen. Tanz beispielsweise in einer Musik-Livespielstätte, ist verboten. Obwohl auch Trinken in Bars erlaubt ist, trotz Besinnlichkeit.

Unser Vorschlag steht für eine Ende dieser Doppelstandards!

Unser Vorschlag für das Feiertagsgesetz Artikel 3, Absatz 2 lautet:

Sport- und Kulturveranstaltungen sowie Veranstaltungen in Live-Musikspielstätten und Clubs sind jedoch erlaubt, ausgenommen am Karfreitag und am Buß- und Bettag.

Sehen Sie. Und, tut das weh? Sport mit Kultur, Musik Live-Spielstätten und Clubs gleichstellen. Tanzen erlauben, egal ob beim Cheerleading-Wettbewerb, beim Turniertanz oder im Club - in dem man übrigens trinken darf an einem stillen Tag, nur eben tanzen nicht.

Danken will ich der SPD, die sich immerhin mit unserem Gesetzentwurf beschäftigt hat und sich nach ihrer anfänglichen Ablehnung bei der ersten Lesung im Ausschuss zu einer Enthaltung durchringen konnte.

Weder im Grundgesetz noch in der Bayerischen Verfassung ist übrigens von stillen Tagen die Rede. Sonntage und Feiertage sind dort zu finden. Was die in Grundgesetz und Bayerischer Verfassung verankerte *seelische Erhebung* ist, ob es die nur beim politische Aschermittwoch der CSU und beim Sport gibt?

Nochmal: bei den stillen Tagen gehen wir gerne mit, wenn sie keine Ungleichbehandlung manifestiert.

2013 gab es die letzte Novelle des Feiertagsgesetzes, wir haben 2022!
Das ist fast zehn Jahre her! Nehmen Sie unseren Gesetzentwurf zum
Anlass, selbst über zeitgemäße und gerechte Regelungen für unser
Land nachzudenken. Wir freuen uns darauf!